

BESONDERE MOMENTE MITTENDRIN 2015

Beate Dahinten

Bewegende Worte und Bilder, eine Premiere und zum Abschluss klare Impulse – besondere Momente gab es viele beim „Mittendrin“. Etwa 1400 Teilnehmer aller Generationen kamen zu unserem Deutschlandtreffen nach Künzell bei Fulda. Und das Miteinander der Generationen – spätestens seit dem Zukunftsforum 2012 ein besonderes Anliegen der CE – war erneut ein Schwerpunktthema

Es ist ein starkes Bild, in mehrerer Hinsicht: Kinder, Jugendliche, Vertreter der mittleren und der älteren Generation haben auf der Bühne Aufstellung genommen, eine lange Reihe, Schulter an Schulter. Hauptreferent Dale Kauffman (USA) vergleicht sie mit einem Pfeil, von den Jungen, Vorwärtstrebenden an der Spitze bis zu den Älteren, die als Federn dem Pfeil Stabilität und Richtung geben. Dale macht deutlich: Das Miteinander aller Generationen ist wichtig, damit der Segen Gottes sich entfalten kann. Schließlich benutze Gott mehr als eine Generation, um wichtige Dinge vorzubereiten.

„Ein Segen sein“ lautete diesmal das Thema beim „Mittendrin“. Den Segen nicht einfach behalten, sondern weitergeben, könnte man mit Blick auf die Generationen hinzufügen. Mehr noch: der Segen soll sich von einer Generation zur anderen verdoppeln. Das führte uns Dale am Beispiel der Propheten Elija und Elisa vor Augen – und wieder mit einem „lebenden Bild“ auf der Bühne. Eine weitere Umsetzung: Die Segnung der jüngeren durch die ältere Generation am Freitagabend, auch einer der besonderen Momente.

Nicht weniger beeindruckend war es, wie authentisch Dale die Liebe vermittelte, die Gott jedem Einzelnen entgegenbringt, eine Wertschätzung, die nicht auf Leistung beruht, sondern auf unserer Identität als Kinder Gottes. Und er ermutigte uns, einander mit derselben Wertschätzung zu begegnen, die Menschen mit Gottes Augen zu sehen. Die humorvolle Art von Dale, der als Leiter von King's Kids International schon in vielen Ländern der Erde gearbeitet und gelebt hat, und sein unkompliziertes Auftreten auch neben der Bühne brachten ihm viele Sympathien ein – und unterstrichen seine Botschaft in wohlthuender Weise.

Eine Generation in der CE, die bislang noch nicht so stark beachtet worden war, kam beim „Mittendrin“ erstmals auf überregionaler Ebene zusammen. Beim „Forum Junge Erwachsene“ knüpften die 20 bis 35-Jährigen Kontakte, erkundeten Interessen, entwickelten Themen und loteten Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten aus. (siehe Bericht S. 3)

Bei den Angeboten für die Jugendlichen und für die Kinder wurde das Thema „Ein Segen sein“ altersspezifisch umgesetzt.

Johannes Gayer sprach beim Jugendprogramm über Abraham als Vorbild für Geduld und Vertrauen auf die Verheißungen Gottes, Anton Svoboda und Eva-Maria Golla gingen auf verschiedene Persönlichkeiten der Bibel ein, die keine perfekten Jünger waren, aber jeder auf ihre Weise etwas Besonderes. (siehe Outbreak S. 10)

Die 9 bis 12-Jährigen erfuhren, was einen „Hero of God“ ausmacht, die 6 bis 8-Jährigen lernten Bless und Ed kennen, und bei den Jüngsten ging es um das Bild der Sterntaler. (siehe KidsCE-Seite S. 5)

Im Plenum entfalteten Dr. Johannes Hartl und Hedwig Scheske – zwei Referenten aus unterschiedlichen Generationen – am Samstagvormittag auf ihre je eigene Weise das Tagesthema „Ein Segen sein als Kind Gottes, als Mann und Frau“.

Johannes erläuterte uns zwei unterschiedliche Selbstbilder: Das falsche Selbst, das auf Leistung und Ideale sowie die Erwartung anderer ausgerichtet ist und in der Anbetung des Selbst gipfelt, und das wahre Selbst, das sich erbarmungswürdig und begrenzt, aber auch unendlich geliebt weiß, und nach der Anbetung Gottes als höchstes Ziel des Lebens strebt.

Hedwig nahm den aaronitischen Segen zum Ausgangspunkt. Es ist wichtig, von uns selbst weg auf das Angesicht Gottes zu schauen, gerade weil wir als Abbilder Gottes geschaffen sind, lautete eine Kernaussage. „Wir haben uns zu lange angestrengt, gute Menschen zu sein, anstatt das Gnadengeschenk Gottes anzunehmen“, betonte Hedwig. Dabei sei es Gottes Absicht, „dass seine Kinder als Gesegnete offenbar werden“.



Der Besuch des Fuldaer Weihbischofs gehörte ebenfalls zu den besonderen Momenten. Prof. Dr. Karlheinz Diez brachte seine enge Verbundenheit mit der CE zum Ausdruck – und seine Freude, wieder bei dem Treffen dabei zu sein. „Bei euch fühl' ich mich immer mittendrin“, sagte Diez, „das ist immer für mich eine Energie-Erfahrung, eine Erfahrung des Heiligen Geistes.“ Klar, dass er dafür viel Beifall erntete.

„Ein großes, dickes Lob“ gab es von Henning Dobers, Vorsitzender der Geistlichen Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE): „Die Katholiken sind einfach gut drauf“, sagte er. Weiter wies Dobers auf den gemeinsamen Kongress „Pfingsten 21“ nächstes Jahr in Würzburg hin. Die Grüße der Initiative „Miteinander für Europa“ überbrachte Gerhard Proß.

Viele weitere besondere Momente gab es bei diesem „Mittendrin“, für alle erfahrbar in der großen Gemeinschaft, im Lobpreis mit der JCE-Band und der Immanuel-Lobpreiswerkstatt, in den vielen verschiedenen Workshops, den Angeboten für Kinder und Jugendliche, der Mitmach-Show von Daniel Kallauch, aber sicher auch ganz persönlich und im Stillen: am Segnungsabend, in der Seelsorge sowie in den vielen Gesprächen und Begegnungen, beim Essen zum Beispiel, beim Chillen oder auf dem Weg zum nächsten Programmpunkt. Und was wäre das „Mittendrin“ ohne die unterhaltsame und im wörtlichen Sinn bewegende Moderation von Johannes Klein und Sabine Mengel.

Einen starken Schlusspunkt setzte CE-Vorsitzender Helmut Hanusch (siehe S. 6) Mit viel Leidenschaft und markanten Worten warb er dafür, die spezifische Berufung als Charismatische Erneuerung mehr zu leben, sowohl als Bewegung und Gruppe wie auch als Einzelne.

Den Sendungsauftrag hatte zuvor auch Paul Metzloff betont, früherer JCE-Mitarbeiter und inzwischen im Referat Glaubensbildung der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz tätig. Er bezog sich ausdrücklich auf das Schreiben „Evangelii gaudium“ von Papst Franziskus – und erinnerte daran, dass der Sendungsauftrag früher am Ende jedes Gottesdienstes gestanden hatte: „Ite, missa est“ bedeutet „geht, jetzt ist Sendung“. Und wo dieser Auftrag befolgt wird „werden wir neu und die Kirche“, sagte Paul.

Stimmen

Was motiviert die Teilnehmer, zum Mittendrin zu kommen? Was spricht sie an?

„Auftanken vom Alltag, zur Ruhe kommen und die persönliche Beziehung zu Jesus zu vertiefen“, antwortet Christina (29).

Klaus Kowalewski ist das dritte Mal dabei, zusammen mit seiner Frau, seiner kleinen Tochter und fast allen Mitgliedern aus seinem Hauskreis. „Mit anderen zusammen zu sein, sich auszutauschen“, das gefällt dem 60-Jährigen am Mittendrin, zumal er hier „Leute wiedertrifft, die man nur hier sieht, weil sonst die Wege zu weit sind.“ Und er findet es „schön, dass etwas für Kinder gemacht wird, angefangen von den ganz Kleinen.“

„Da schlägt das Herz am stärksten“, sagt Angelika Faller (60). Sie sei in der Gemeinde tätig gewesen und habe dort das Charismatische nicht so nach außen zeigen können – hier beim „Mittendrin“ sei das anders. Auch ihr Mann Alex (66) freut sich, unter Gleichgesinnten zu sein. „Wie eine junge Kirche, geisterfüllt“, beschreibt er seinen Eindruck. Und seiner Frau gefällt es außerdem, dass alle Generationen hier versammelt sind. Dass es thematisch um das Miteinander der Generationen geht, hat die beiden als Großeltern ebenfalls angesprochen.

Der 23-jährige Heiner und seine Freunde kommen zum „Mittendrin“, „weil wir hier Gott erleben können, immer wieder“. Zwar gebe es oft Gruppenbildung, „aber eigentlich ist es schon eine große Gemeinschaft“.

„Lange herbeigesehnt“ hatte Jörg Willy das „Mittendrin“, „weil ich momentan sehr eingespannt bin“. „Auf Jesus hören, den Heiligen Geist wirken lassen“, deshalb ist er mit seiner Familie hergekommen. Sie gehören nicht der CE an, fühlen sich unserer Bewegung aber verbunden und haben durch das CE-Info von dem Deutschlandtreffen erfahren. Den Kindern im Alter von drei, sieben und neun Jahren „hat es sehr gut gefallen“, sagt Jörg. Seine Anregung für das „Mittendrin“: „Ein Tag länger wäre toll, dann hätte es noch mehr Wirkung.“



Forum junge Erwachsene beim mittendrin

Was kommt nach der JCE? Vor allem diejenigen von den jungen Erwachsenen, die (noch) keine eigene Familie haben, hängen bislang etwas in der Luft, was überregionale Angebote der CE betrifft. Und sie tun sich schwer mit dem Schritt in die Erwachsenen-CE.

„Auf regionaler Ebene wird schon was geboten“, sagt Benedicta, „aber die Wochenenden waren teilweise zu klein und sind ausgefallen“. Für die 22-Jährige ist wichtig: „Wo zieh’n wir gemeinsam an einem Strang?“ Der ein Jahr ältere Lukas sieht das Problem darin, dass für die jungen Erwachsenen die Distanz zu den Älteren in der CE „aufgrund des Alters so groß ist“. Und Benedicta spricht von einem „fehlenden Glied“. Manche seien da schon „rausgefallen“.

Diese Lücke zu schließen und quasi den Bau einer Brücke zu starten, darum ging es beim „Forum junge Erwachsene“ auf dem „Mittendrin“. „Wie können wir Räume schaffen, dass ihr die CE als Heimat empfindet?“ So hatte Vorstandsmitglied Werner Nolte die Ausgangsfrage formuliert. Das Forum für die Altersgruppe 20 bis 35 Jahre markierte den Anfang eines Prozesses. Wie sagte doch einer der Teilnehmer: „Dieses Mittendrin ist das erste Mal, wo wir uns in der Masse sehen.“

Dass junge Erwachsene in einem ersten Schritt zusammenkommen und eine Stimme haben, dass sie sagen was sie wollen und brauchen, was sie sich wünschen

im Rahmen der CE, das war das Ziel des Nachmittags. Mit der Methode des Open Space trugen die Teilnehmer verschiedene Anregungen zusammen, um sich dann in Kleingruppen über konkrete Ideen und Möglichkeiten der Umsetzung auszutauschen. Dabei ging es unter anderem um die Bereiche Aktivitäten, Struktur, Vernetzung und Inhalte.

Zu den ersten Ergebnissen, die weiter verfolgt werden, gehört beispielsweise eine Koordinationsgruppe, die Angebote im Land verteilt. Ein anderes Beispiel: Leute, die Lust auf einen gemeinsamen Urlaub haben, können sich in eine Gruppe eintragen und sich dann über die sozialen Netzwerke etwa zu einem Wanderurlaub verabreden.

Überhaupt stand am Ende des Forums die Aufforderung, selbst aktiv zu werden. „Wartet nicht, bis ein CE-Verantwortlicher euch was sagt“, lautete

ein Appell. Nichtsdestotrotz soll versucht werden, das, was den jungen Erwachsenen auf dem Herzen brennt, in die Gremienarbeit mit einzubringen, und der LJA wird das eine oder andere mit anstoßen.

Bestellkarte DVD & Audio Mitschnitte Mittendrin 2015

Video DVD

Abendset (Donnerstag + Freitag + Samstag) inkl. Predigten

Morgenplenum
Freitag „Im Segen Gottes leben“

Morgenplenum
Samstag „Ein Segen sein als Kind Gottes, als Mann und als Frau“

Morgenplenum
Sonntag „Gesandt, ein Segen zu sein“

Morgenplenum
Fr + Sa Jugendplenum (Set)

Workshop
Fr + Sa Workshop Dale Kauffman (Set)

Audio CD

Preis pro DVD oder CD: 15,- € inkl. Porto

Sonderaktion:

Alle 6 DVDs oder CDs als Komplett-Set statt 90,- € nur **75,- €** inkl. Porto

Bitte per Post schicken an
D. Vollmar, Weserstr. 8, 36043 Fulda
oder per Email an: bestellung@kommunseht.de



ZEUGNISSE VOM MITTENDRIN

ERLEBT

Ich war das erste Mal bei so einem großen CE-Treffen dabei und möchte mich bei Euch allen bedanken, für die ganzen Mühen der Vorbereitung, Planung, Organisation und Umsetzung. Es war für mich ein ganz großes Erlebnis, an so einen tollen Konferenz teilzunehmen. Ihr habt einen wunderbaren, reibungslosen und harmonischen Rahmen geschaffen, in dem der Hl. Geist gleichzeitig als Gastgeber und Gast wirken konnte. Ich habe mich unheimlich gefreut, so eine „Geistes-Dichte“ vor allem beim Lobpreis und der Hl. Messe zu erleben. Fasziniert war ich von den vielen Workshop-Themen, dem Hauptredner Dale Kauffmann (bei dem ich die ganze Konferenz hängen geblieben bin) und der maßstabsgerechten Organisation, bei der auch noch die Liebe zum Detail feststellbar war.

Für mich war spürbar, dass da wirklich ein guter – Gottes – Geist herrscht, auch unter den Teilnehmern. Die Atmosphäre, das Miteinander, hatte fast schon was „paradiesisches“ – im Vergleich zu Welt, v.a. zu meiner Berufswelt im Finanzsektor. Viel Hoffnung gaben mir auch die Kinder und Jugendlichen, die soviel Begeisterte beim Lobpreis usw. zeigten.

Ich bin wirklich bestärkt und befreit wieder nach Hause gefahren – und in meinem Reisebus ging das vielen so. Ich vermute, das wird für viele Teilnehmer gelten.

Also nochmal ein herzliches Vergelts-Gott und weiterhin Gottes Segen. Wir sind im Gebet verbunden.

(Elke Minde)

Es waren sehr gesegnete Tage, die meine Erwartungen und Hoffnungen überstiegen haben. Mein Herz ist neu entbrannt. Ich durfte erleben, dass es verschiedene Hölzer braucht, um ein gutes Feuer zu entfachen. Ich bin aus dem Emmaus-Holz geschnitzt und kann mein „Holz“, meine Gaben etc. mit auf dieses Feuer legen. Andererseits braucht es Hölzer aus anderen Gemeinschaften, Werken und Einzelpersonen. Kurz gesagt: Die Einheit in der Vielfalt ergibt ein gutes Feuer. Das habe ich vergangenes Wochenende spüren und erleben dürfen.

Und damit das Ganze nicht nur ein Strofeuer wird, hat sich mir der Weg in die charismatische Gebetsgruppe in Rhede eröffnet. Am Dienstag war ich zum ersten Mal dort. Ich habe die gleiche Sehnsucht, den gleichen Geist angetroffen und fühlte mich sofort vertraut und heimisch in der Gruppe. Vielleicht können wir hier gemeinsam Licht ins Emsland bringen.“

(Petra Fehrer)



Sie trugen die Monstranz herein und in diesem Moment sagte Jesus zu mir: „Ich komme zu dir.“

„Wie cool ist das denn“, dachte ich, „DU kommst zu MIR??“ „Ich komme zu dir“, sagte er nochmals.

Ein unglaubliches Gefühl der Ausgefülltheit, der Ruhe und Zufriedenheit und der völligen Natürlichkeit dieses Vorgangs überkam mich. Ich habe gar nicht gezweifelt, ob ich mir vielleicht was einbilde. Nein, das war einfach so. Ich habe die ganze Zeit da gessen, die Monstranz angeschaut und mich in diesem Gefühl gebadet. Als sie wieder weggetragen wurde, hatte ich nicht den Eindruck, dass Jesus weggeht.

Am nächsten Morgen während des langen Sprachengebets im Gottesdienst vernahm ich es wieder: „Ich komme zu dir.“ Ich antwortete: „Ja, du bist zu mir gekommen und es fühlt sich so normal an. Schön, dass du bei mir bist. Danke.“

Die ganze Zeit habe ich mich nicht irgendwie in Trance, besonders beseelt und beglückt gefühlt. Es war ein sehr warmes, aber sachliches Gefühl. Und das ist es bis heute geblieben. Jesus ist immer noch da. Ich fühle mich ausgefüllt, begleitet und behütet von ihm. Ein wenig wie ein ruhiger Fels im tosenden Sturm.

(Bärbel Kierdorf)

MITTENDRIN – WIE GEHT'S WEITER?

Aufgrund eines prophetischen Eindrucks („3 x 3“) finden seit 2001 in Fulda-Künzell alle zwei Jahre die Treffen der CE Deutschland statt. Die ersten 3 Treffen standen unter dem Leitwort „Gott ruft und sammelt sein Volk“, die nächsten „Gott befähigt und begabt sein Volk“, die letzten 3 Treffen „Gott bevollmächtigt und sendet sein Volk“. Das diesjährige Treffen „ein Segen sein“ ist das achte, mit dem neunten kommen wir ans Ziel des „3 Mal 3“ - Zyklus.

Zu Pfingsten 2017 hat Papst Franziskus die Charismatische Erneuerung weltweit nach Rom eingeladen. Dies ist dann zugleich unser neuntes Mittendrin, gemeinsam mit unseren Geschwistern aus allen Teilen der Welt.

Nun haben - und das freut mich sehr - schon jetzt viele besorgt gefragt, ob es danach keine Mittendrin-Kongresse mehr gibt? Klare Antwort: Auf jeden Fall gibt es auch in Zukunft alle zwei Jahre ein

deutschlandweites Treffen für alle Gruppen, Gemeinschaften, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Lediglich der oben genannte Zyklus ist ans Ziel gekommen. Der Weg der CE geht weiter - miteinander und in der Kraft des Heiligen Geistes.

In IHM mit Euch verbunden

Euer Diakon Helmut Hanusch



Helden, die aus der Kraft Gottes leben

„Ein Segen sein“ hieß dieses Mal das Thema beim Mittendrin in Künzell. Klar, dass dieses Motto auch für die Angebote der KidsCE galt. Die Mitarbeiter haben sich wieder mächtig reingehängt und sich einiges einfallen lassen, um dieses Thema passend für die jeweilige Altersgruppe rüberzubringen.

Ein Superheld sein, alles versuchen, um

Milli, einen Damm zu bauen.

Außerdem gab es einen Gebetsabend mit verschiedenen Stationen, zum Beispiel ein großes Herz mit den Namensschildern. Denn Gott sagt zu jedem von uns: „Du bist mein Schatz, in meinem Herzen ist dein Platz.“

Ebenfalls mehrere Stationen gab es zum Thema „Werke der Barmherzigkeit“. Dabei ging es darum, wie wir ein Segen sein können für andere. Das war schließlich auch die Botschaft vom Flummi: Mit der Kraft, mit der Gott dich segnet, darfst du auch andere segnen.“

Die Kleinsten spürten kreativ, spielerisch und mit Liedern am ersten Tag dem Segen nach, den Gott uns mit der Schöpfung, der Natur geschenkt hat. Dass wir ein Segen sein können für andere, vermittelten die Mitarbeiter den 3- bis 5-Jährigen am zweiten Tag durch das Märchen von den Sterntälern. Und am letzten Tag überlegte die Gruppe, wofür wir Gott alles dankbar sein können. Neben dem inhaltlichen Programm hatten die Jüngsten natürlich viel Zeit, um draußen miteinander zu spielen.

Ein Höhepunkt für alle Kinder und viele Mamas und Papas war die Mitmach-Musik-Familienshow am Samstagnachmittag. Der bekannte Kinderliedermacher Daniel Kallauch hatte seinen lustigen Freund Wilibald mitgebracht – und viele fröhliche, Mut machende Lieder. „Immer & Überall Volltreffer“, so hieß seine Show. Und beim Abschlussgottesdienst am Sonntag brachten die Kids selber wieder viel Leben in die Bude.

Superkräfte zu bekommen – das kennen wir aus den Comics. Nur geht es da eben um erfundene Figuren. Aber es gibt wirkliche Helden, die aus der Kraft Gottes leben. Was so einen „Hero of God“ ausmacht, erfuhren die 9- bis 13-Jährigen: Ein Held Gottes ist jemand, der Segen bekommt und für andere ein Segen wird. Neben dem Input gab es viel Kinderlobpreis und Actionspiele.

„Wir haben einen Vater im Himmel, der uns hilft und uns segnet.“ Das war die Devise bei den 6- bis 8-Jährigen. Dabei kam sogar ein Schirm zum Einsatz, denn: Gott segnet uns auch, wenn es regnet. Und: Gott segnet uns, damit wir ein Segen sind. Das lernten die Kinder von Bless, der Biene, und Ed, der Heuschrecke. Ihre Namen zusammengesetzt ergeben das englische Wort „blessed“, und das bedeutet – na klar – gesegnet“. Die beiden halfen zum Beispiel dem Mistkäfer



KiMa 2015

6.-8. November 2015 in Würzburg

Wir konnten Daniel Kallauch - der beim Familienkonzert auf dem Mittendrin begeistert hat - als Hauptreferenten für unsere diesjährige Kindermitarbeiter-schulung gewinnen. Der evangelische Theologe, tourt seit über 20 Jahren mit Familienkonzerten durch den deutschsprachigen Raum. Viele seiner Kinderlieder (Volltreffer, Gott mag Kinder, Einfach spitze ...) werden im Kindergarten, Schule und Gemeindegottesdiensten gesungen. Daniel ist es wichtig, Kinder für Gott zu begeistern. Lassen wir uns davon anstecken. Ansonsten gibt es bei der KiMa Workshops zu unterschiedlichen Themen.

Alle wichtige Infos zur KiMa findet Ihr im beiliegenden Flyer. Weitere Flyer könnt ihr anfordern bei info@erneuerung.de.





ABSCHLUSSPREDIGT BEIM MITTENDRIN

„WIR HABEN GESEHEN UND BEZEUGEN“

Diakon Helmut Hanusch

Auf dieses zentrale Wort der heutigen Lesung (1 Joh 4,14) möchte ich als erstes eingehen. Paul Metzlauff hat uns in seinem Vortrag gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir Zeugen sind und dass wir rausgehen zu den Menschen, da wo sie sind, und ihnen das Evangelium verkünden. Wichtiger als Lehrer sind heute Zeugen. Das sagt nicht Helmut Hanusch, das hat vor vielen Jahren Karl Rahner gesagt und der war wirklich theologisch nicht unterbelichtet. In der Zukunft der Kirche werden nicht zuerst Lehrer gebraucht – und er war einer der herausragenden Lehrer -, sondern Zeugen. Er war zugleich ein Zeuge und ein Gläubiger.

Anmerkung: Um etwas vom Originalton der Predigt zu erhalten, haben wir nur kleine sprachliche Änderungen vorgenommen.

Ein Bekannter von ihm hat mir einmal erzählt, dass er befreundet war mit einer Familie, die ein behindertes Kind hatten. Dieser schlaue Karl Rahner, von dem ich kaum ein Buch verstanden habe, der konnte mit dem behinderten Kind beten. Das ist es, was wir brauchen, Zeugen.

Das gilt für jeden Einzelnen von uns und für uns als Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche.

Im März 2012 hatten wir ein Zukunftsforum in Hünfeld. Wir wollten wissen, was wichtig ist für die Zukunft, damit wir den Auftrag des Herrn in der Kirche und der Welt leben. Bevor ich hierher gefahren bin, habe ich mir die Ergebnisse nochmals durchgelesen, es gab drei wichtige Aspekte:

- **Der Erste: Das, was Gott uns mit den Charismen anvertraut hat, sollen wir leben.**
- **Der Zweite: Vernetzung**
- **Und der Dritte: Miteinander der Generationen**

Wenn das damals für die Zukunft als wichtig formuliert worden ist, dann sage ich euch, dass wir auf einem guten Weg sind, aber da ist noch Entwicklungspotential. Da können wir noch was dazu tun.

Zum Ersten: Charismatisch.

Ein kluger Theologe hat einmal gesagt: „Wo katholisch drauf steht - mit Blick auf Sozialstationen und Schulen -, da muss auch katholisch drin sein.“ So gilt es auch hier für uns: Wo charismatisch drauf steht als charismatische Gruppe oder charismatische Gemeinschaft, da muss auch charismatisch drin sein, sonst ist das eine Mogelpackung.

Das ist so, wie wenn du dir morgens einen schönen Kaffee eingießt und nimmst die Flasche, auf der außen „Milch“ drauf steht, gibst das in deinen Kaffee und dann kam Obstessig raus. Obstessig ist gut für den Salat, aber nicht für den Kaffee.

So ist es auch, wenn wir sagen, wir sind Teil der Charismatischen Erneuerung (CE). Dann gilt es das auch zu leben, dann gilt es offen zu sein für die Charismen. Wenn wir als Charismatische Erneuerung nicht Menschen zu einer Taufe im Heiligen Geist führen, wenn wir nicht zeigen, wie sie aus der Kraft des Heiligen Geistes leben, wenn wir ihnen nicht Wege aufzeigen, wie sie die Charismen empfangen und damit ihren Alltag gestalten, dann ist die CE mehr als flüchtig, sie ist überflüssig.

Das klingt jetzt locker, aber wir sollten das bedenken. Gott hat uns nicht berufen, um ein neuer, frommer Verein in der Kirche zu sein. Davon haben wir schon viele.

Gott braucht Menschen, die sich vom Heiligen Geist erfüllen lassen, die andere in die Taufe im Heiligen Geist führen und daraus leben. Nicht hinter verschlossenen Türen und heruntergelassenen Rollläden, sondern in der Offenheit, da wo ihr seid. Wie können wir das tun?

Zum einen natürlich du als Einzelner, so wie Paul es uns vorhin gezeigt hat. Und wenn du jetzt denkst, jetzt holt er wieder sein grünes Kärtchen mit der Pfingstsequenz raus, dann denkst du richtig. Es ist super einfach, mindestens drei dieser Kärtchen bei sich zu haben und Menschen in Not zu geben. Ich habe es gestern gesagt und ich wiederhole es: Wenn du ihnen weniger anbietest als den Heiligen Geist, dann ist das ab jetzt sofort unterlassene Hilfeleistung. Das ist das, was du als Einzelner immer kannst.

Was ihr als Gruppe tun könnt, ist, das Seminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“ durchzuführen. Das beginnt, dass ihr betet und fragt, wie das geht und euch Hilfe holt. Alles steht in den Büchern, du kannst das Seminar überall durchführen. Zuhause im Wohnzimmer, aber noch besser in der Öffentlichkeit, in der Pfarrgemeinde, am Arbeitsplatz in der Mittagspause der Firma. Wo auch immer, du hast alles, was du dafür brauchst. Vorträge, Videos, Teilnehmerheft, Mitarbeiterheft etc. Das ist unser Auftrag als Gruppe.

Direkt vorab: Es geht um deine Gebetszeit. Nicht um das Erfüllen von Normen oder das Erbringen von Leistung. Du darfst deinen eigenen Stil entwickeln – das ist sogar empfehlenswert. Gott liebt dich als Individuum, als einzigartiges Königskind. Du musst nichts kopieren, imitieren oder dich gedrängt fühlen – aber du darfst Anregungen und Hilfen nutzen, um im Gebet zu wachsen und immer mehr die Art und Weise herauszukitzeln, die dich in seine Gegenwart zieht.

BOOST

FÜR DIE TÄGLICHE
GEBETSZEIT –
EIN KONZEPT MIT
5 ELEMENTEN

Vielen Menschen hilft eine Struktur. Gerade wenn man morgens vor der Schule seine Stille Zeit macht oder nach einem gestressten Arbeitstag beten will, fokussiert dich ein klarer Ablauf. Deshalb die folgenden 5 Punkte:

1) Unter seinen Blick treten

Komm erst einmal an. Wenn du einen Freund triffst, überfällst du ihn auch nicht gleich mit 27 Forderungen. Es ist gut, mal „Guten Morgen“ zu sagen, wahrzunehmen, wie es um dich und dein Herz bestellt ist. Danke zu sagen für den Sonnenaufgang oder deine Gesundheit. Stell dich unter Seinen Blick, macht dir bewusst, dass er sich auf diese Zeit mit dir freut. Erkenne, dass er voll und ganz für dich da ist.

2) Lobpreis – „glauben“

Lobpreis bahnt einen Weg, zieht uns in Gottes Gegenwart. Wo Gott ist, geschieht Anbetung, weil er es wert ist. Selbst wenn es dir gerade schlecht geht, wenn du „nicht in der Stimmung bist“ – deine Umstände ändern nichts an der Tatsache, wie Gott ist, wer Gott ist und an den guten Dingen, die er tut. Oft ist es wichtig einen Schritt im Glauben zu gehen, damit Begegnung geschehen kann. Nimm dir also eine Zeit von Lobpreis und Anbetung. Vielleicht hilft dir dabei der Griff zur Gitarre, vielleicht auch eine gute Playlist.

Lobpreis ist am Ende nichts anderes als zu beschreiben, wie Gott ist. Wenn dir dabei schnell die Worte ausgehen,

kannst du das Alphabet durchgehen und dir zu jedem Buchstaben Adjektive oder Namen herausschreiben, die ihn beschreiben. Zum Beispiel:

A – allmächtig, allwissend, außergewöhnlich, ...

B – Bräutigam, besonders, begeisternd, bleibend, ...

Je mehr Worte du findest, desto mehr Vokabular hast du, um ihn zu loben.

3) Fürbitte

Du darfst das, was auf deiner Seele brennt, zu Jesus bringen. Denn es ist ihm wichtig, was dich beschäftigt. Keine Sorge ist lächerlich in seinen Augen und nichts zu schwerwiegend für den, der selbst den Tod besiegt hat. Nimm dir Zeit dafür einzutreten, was dir gerade wichtig erscheint.

4) Hören

Gott ist daran gewöhnt, dass wir ihn volltexten und er hat damit sicher auch kein großes Problem, allerdings wirst du wenig von seinem Reden hören, wenn du selber die ganze Zeit quasselst. Klingt logisch. Einfach mal die Klappe zu halten bedeutet aber noch nicht automatisch,

”

EDITORIAL

Hey Leute!

In dieser Outbreakausgabe dreht sich wieder alles um das Gebet: Teil II der Auswahl verschiedener Berichte darüber, wie Stille Zeit in der JCE gelebt wird. Individuell und begeisternd. Zudem widmen wir uns einigen Methoden, die dir konkret helfen können, deine Zeit mit Gott zu gestalten und kontinuierlich Beziehung zu bauen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Wie immer mit Terminen, Klatsch und Medientipp.

Herzliche Grüße von der Redaktion,

Dominika und Benjamin

outbreak@jce-online.de

“

dass du seine Stimme so klar und deutlich hörst, als hättest du das Radio angeschaltet. Du musst lernen zu erkennen, wie Er zu dir spricht. Vielleicht durch ein Bild, durch eine Bibelstelle, durch einen Song oder einen Spruch. Vielleicht durch ein Gefühl oder plötzliche Weisheit zu einer Fragestellung. Gott ist geheimnisvoll und will dich für sein Wesen faszinieren – also nimm dir Zeit, auf seine Stimme zu hören und ertrage es, wenn du nicht gleich checkst, was er sagt.

Ganz wichtig: Halte deine Eindrücke fest. Führe am besten ein Tagebuch, denn Gott hat einen Plan und will dich führen. Es ist leichter, Zusammenhänge zwischen den Eindrücken zu erkennen, wenn du diese regelmäßig notierst.

5) Bibellese

Sein Wort ist relevant für deinen Alltag. Es gibt viele Möglichkeiten die Bibel mit in deine Gebetszeit zu nehmen. Ob es die Losung für den jeweiligen Tag ist, ein konkreter Bibelleseplan, für den du dich entschieden hast, oder ob du das ganze Buch einfach von vorn bis hinten durchliest – bete über die Stellen, die dich ansprechen, und frag Jesus konkret, was er dir damit sagen will.

Wie lange du einen Punkt auskostest, liegt ganz bei dir. Zu Beginn ist eine Gebetszeit von 20-30 Minuten sicher ein gutes Maß. Aber auch diese Einschätzung soll keinen Druck ausüben. Es ist wesentlich besser jeden Tag 5-10 Minuten zu investieren, als gar keinen bewusste Zeit mit Gott zu haben.

Zu guter Letzt solltest du wissen, dass es menschlich ist und vorkommen wird, dass du mal deine Gebetszeit verpennst, vergisst, vernachlässigst, keinen Bock drauf hast oder ähnliches ... Bleib nicht dabei stehen, dass du dich unwürdig oder schlecht fühlst wieder in seine Gegenwart zu kommen, sondern ruf dir folgende Bibelstelle ins Gedächtnis und laufe voller Freude zurück in seine Arme.

„Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt wurde, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit“ (Hebr 4,15-16).

MEDIENTIPP: IN MEINEM HERZEN FEUER

In diesem Buch hast du die Gelegenheit, den Gründer des Gebetshauses Augsburg auf eine aufregende Reise ins Gebet zu begleiten und dabei selbst Feuer zu fangen für das Gespräch mit Gott.

Johannes Hartl erzählt, wie ihn sein Leben immer näher zu Gott geführt hat. Du wirst in seinem Buch mitgenommen auf die Reise in die syrische Wüste, in einsame Klöster, auf staubige Pfade und in den Dschungel und begegnest durch seine Erkenntnisse einer faszinierenden Welt, die unwiderstehlich lockt. Ein kurzweiliger, humorvoller und gleichzeitig herausfordernder Schreibstil machen Lust auf mehr Zeit mit Gott. Am Ende möchte man nur eins: Ihm im Gebet begegnen, über seine Größe staunen und häufiger mit ihm in Kontakt zu treten. Und anstatt bei Gott seine Sorgen und Todo-Listen abzuladen wirst du merken, dass es noch mehr gibt, über was man mit Gott plaudern kann.

Auf jeden Fall eine Bereicherung für das Gebetsleben!

Das Buch ist für 16,95 EUR portofrei über den Immanuel Buchladen zu bestellen.



ZEUGNISSE

Ich mache meine Gebetszeit hauptsächlich morgens kurz nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen in meinem Zimmer, dafür investiere ich ca. 1h am Tag. Morgens die Laudes und Abends die Komplet, wie nach dem Stundengebet, nur dass ich die jeweiligen Lieder, Psalmen und Bibelstellen frei wähle und manchmal noch was dazu bete – ein paar Vaterunser und Ave Maria.

Ganz wichtig ist dann noch der Gebetskreis spätestens alle 2 Wochen - zusammen mit anderen jungen Leuten beten. Das ist mit das schönste, finde ich, zum Glauben gehört auch Gemeinschaft.

Markus

„Mit einer „stillen Zeit“ mit hinsetzen, Bibel aufschlagen, lesen und beten konnte ich sehr lange nichts anfangen und mir fiel es oft schwer, mir im stressigen Alltag die Zeit zu nehmen. Deshalb habe ich es mir angewöhnt, feste Zeiten mit Gott in meine „Alltagsroutine“ einzubauen:

So höre ich nach dem Aufstehen beim gemütlichen Frühstück sehr gerne Lobpreismusik oder eine Predigt. Das hilft mir wirklich gut, um mit dem Herrn in den Tag zu starten.

Auf dem Weg mit der Straßenbahn zur Arbeit nutze ich die Zeit fürs Bibel lesen. Mit meiner Bibelapp auf dem Smartphone lese ich gerade die ganze Bibel durch – jeden Tag aus verschiedenen Büchern der Bibel ein Kapitel.

Wenn ich abends von der Arbeit nach Hause fahre, liebe ich es, dem Herrn von meinem Tag zu erzählen und leise zu beten – oder dann zu Hause, alleine, wo ich auch laut mit Gott sprechen kann.

Wenn ich die Zeit habe, gehe ich auch sehr gerne mit Gott spazieren. Mich fasziniert die Natur und wie alles funktioniert. Geh du mal mit dem Herrn spazieren und dank ihm für das, was er geschaffen hat – und das, was die Menschen geschaffen haben, denn die Intelligenz und Kraft dazu hat unser himmlische Vater in die Menschen hineingelegt.

Mein Ziel ist es, neben den routinierten

Zeiten den ganzen Tag mit Gott verbunden zu sein. Nach dem Prinzip „nach dem Amen bete weiter“ möchte ich auch zwischendurch Gott für Kleinigkeiten, die gerade passieren, danken oder ihn spontan um etwas bitten, wenn mir gerade danach ist. Weil er immer da ist und mir zuhört – schon bevor ich das Beten beginne!“

Theresa

„Der Samen ist das Wort Gottes“ (Lk 8,11; Gleichnis vom Sämann).

Da die Bibel, das Wort Gottes, das Zentrum und die Grundlage unseres Glaubens und damit unseres Lebens ist, empfinde ich es am Wichtigsten in ihr zu lesen, um mehr zu lernen und von Gott zu erfahren. Ich habe keinen strikten Ablauf meiner stillen Zeit, oft spiele oder höre ich Lobpreis, eventuell höre ich mir auch eine Predigt an und schreibe mir das auf, was für mich bedeutend ist, um es nicht zu vergessen und nochmal durchlesen zu können. Am wichtigsten ist es mir aber, mir täglich Zeit zu nehmen, in der ich zur Ruhe komme, um zu beten und in der Bibel zu lesen. Dafür ist es relevant ungestört zu sein, also u.a. das Handy auf lautlos oder auszuschalten! „Aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit. Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist.“ (1 Petr 1,25)

Jenny

Morgens bete ich das Stundengebet, ca. 15 Minuten. Das kann man auch beten wenn man müde ist. Unterwegs höre ich christliche Musik, bete den Rosenkranz, bete das Herzensgebet oder auch einfach ein kurzes Gebet für die Personen, an die ich gerade denke bzw. die ich sehe oder die Situationen in denen ich mich befinde.

Abends mache ich dann am liebsten Lobpreis, lese in der Bibel oder bete im Stillen. Die Länge hängt von der zur Verfügung stehenden Zeit ab.

Für mein Gebetsleben hilft mir am besten ein fester Rhythmus. Ich muss mir vorneh-

men, wann ich beten werde (nicht notwendigerweise eine Zeit, aber auf jeden Fall sowas wie: DIREKT nach dem Frühstück) und dann dazu stehen, auch wenn ich keine Lust habe.

Beim Bibellesen hilft mir, wenn ich mir immer ein Buch der Bibel vornehme und nicht einfach nur querbeet lese.

Beten macht nicht immer Spaß und man fühlt auch nicht immer Gott (selbst beim Lobpreis). Das ist allerdings kein Grund für mich, mit dem Beten aufzuhören. Gott ist trotzdem da und segnet und stärkt dich. Deshalb mein Tipp: Schau was für dich funktioniert (kannst du am Morgen schon Lobpreis machen?), aber schau auch, dass du nicht nur aktiv sprichst oder singst, sondern dir auch Zeit nimmst, auf Gott zu hören.

Und noch ein Tipp von mir: Such dir ein paar coole Heilige aus (welche die dich inspirieren, die lustig/episch/oder sonst was sind), die du einfach um Fürbitte bittest.

Simon

Völlig fertig von dem Tag in der Schule komme ich nach Hause: Gebetszeit! Wenn ich mich am späten Nachmittag zusammen mit meiner Gitarre aufs Bett setze, ist meine Müdigkeit meist wie weggeblasen. Jetzt ist unsere gemeinsame Zeit! Sie läuft nicht immer gleich ab. Lobpreis, Gespräch, Bibellesen, ... Mir ist es wichtig, dass alles passt, mein inneres Empfinden soll sich auf Gott hin ausrichten. Ich will ihn spüren, ihn kennenlernen, mehr von ihm erfahren. Ich will ihm sagen, was mich bewegt, womit ich beschäftigt bin, Erlebnisse erzählen, die meine Freundinnen mir anvertraut haben. Ich will von ihm wissen, wie ich meine Beziehungen gestalten soll, was er mit mir vorhat.

Ihm ist vor allem wichtig, dass ich „ich“ bin und er freut sich riesig, dass ich meine Zeit mit ihm verbringe. Die Zeit vergeht meist so schnell, dass aus meinen vorgenommenen 10-20 Minuten 40 Minuten werden. Eigentlich schade. Es könnte noch länger sein.

Veronika



MITTENDRIN



Im Mai stand wieder das Mittendrin auf dem Programm der CE. Unter dem Motto „Ein Segen sein“ trafen alt, jung und alles dazwischen aufeinander. Neben dem Programm auf der Hauptbühne mit Dale Kaufmann und einem adretten JCE-Moderator, der Jan Böhmermann erschreckend ähnlich sieht, wurde ein frisches Jugendprogramm mit Lehren von Johannes Gayer, Eva Golla und Anton Svoboda angeboten. In den Pausen konnten die Jugendlichen im „Tee-Zelt“ entspannen oder an verschiedenen Gemeinschaftsaktionen teilnehmen.

Eine andere Neuheit des Mittendrins war das Forum der Jungen Erwachsenen, die sich am Freitagnachmittag zum Austausch trafen. Wir sind alle gespannt,

was sich aus den gesammelten Ideen entwickeln wird! Wie immer war auch die JCE-Band unter der Leitung von Johannes Beerling am Start, die sich einmal mehr durch fetzige aber auch tiefe Gebetszeiten auszeichnete. Die intensiven Gebetsabende richteten den Fokus eindrucksvoll auf die Versöhnung zwischen der Eltern- und Kindergeneration sowie auf das Sprachengebet.

All in all - mal wieder eine runde Sache. Die JCE hat ein weiteres Mal durch viele Helfer im Hintergrund gegläntzt. Läuft bei uns! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Bernadette Wahl

TERMINE

Die Sommerferien rücken näher: Die Sommer-Camps warten auf euch!



Für alle Mitarbeiter findet dieses Jahr von 2.-4. Oktober 2015 die legendäre MAST statt – diesmal im schönen Kassel. Termin dürft ihr im Kalender vermerken.



Mehr Inspiration und Tiefgang für dein Leben mit Gott gewünscht? Für alle ab 18 Jahren gibt es ab November 2015 die berufsbegleitende Jüngerschaftsschule ROOT über fünf

Wochenenden und eine Woche. Nähere Infos gibt es auf www.erneuerung.de

KLATSCH & TRATSCH

Matthias Feldberger und Dorothee Zembrod haben sich das Ja-Wort gegeben. Wir freuen uns sehr mit euch und wünschen euch, dass Gott als Dritter im Bunde eure Beziehung stärkt und sein Segen euch auf eurem gemeinsamen Lebensweg begleitet.

Veronika und Sebastian Lohmer sind seit März zu dritt: der kleine Immanuel hat das Licht der Welt entdeckt. Auch Familie Kelber hat Nachwuchs bekommen: die kleine Marie Liliane lässt die Herzen der kleinen Familie höher schlagen. Beiden Familien gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes reichen Segen!



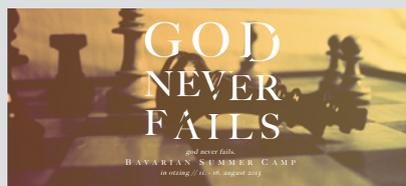
Felix Siefritz, langjähriger Mitarbeiter in der Jugendarbeit der CE, wurde am 28. Juni im Augsburger Dom zum Priester geweiht. Wir freuen uns sehr darüber und wünschen Felix, dass der Heilige Geist ihn führt und begleitet in seinem neuen Dienst in der Kirche.



Nord-Camp auf der Burg Lohra vom 03.-09.08.2015



Sommercamp Süd am Diemelsee von 29.07.-11.08.2015



Bavarian-Summer-Camp in Otzing vom 11.-16.08.2015



Sommerfreizeit von G4C am Staffelsee von 03.-05.07.2015

Nähere Infos findet ihr in Kürze auf der JCE-Homepage oder auf den Flyern.

Fortsetzung von Seite 6:

Wenn in einer Gruppe ein Einzelner nicht in Sprachen betet. Alles okay. Aber wenn eine Gruppe nicht in Sprachen betet, nicht zur Taufe im Heiligen Geist führt, dann muss sich da was ändern. Sonst ist das Etikettenschwindel oder eine Mogelpackung.

Das ist unser Ruf für die Kirche und für die Gesellschaft. Ihr müsst das Rad nicht neu erfinden. Alles steht in diesem Buch, das Christof Hemberger geschrieben hat, „Lebendige charismatische Gruppen“. Ich möchte nicht, dass euer Gepäck voll wird, aber diese beiden Bücher bekommt ihr auf jeden Fall noch rein. Das solltet ihr unbedingt lesen, dort steht alles in kurzer Form und sehr verständlich. Wenn du das gelesen hast, dann weißt du, wie du eine charismatische Gruppe aufbaust, im Großen oder Kleinen.

Ein weiterer Aspekt sind die Leiterseminare, die deutschlandweit angeboten werden. Wir dürfen uns austauschen, wir dürfen uns ergänzen. Eine Möglichkeit dafür ist hier beim Mittendrin. Ich freue mich jedes Mal neu, wenn ich euch hier sehe, toll dass ihr gekommen seid, und ich gehe davon aus, dass viele von euch hier mehrere Anregungen bekommen haben.

Die Leiterseminare sind sehr wichtig. Ich treffe immer wieder Leiter, die dann sagen: Ach Helmut, ich mach das jetzt seit 15 Jahren, ich weiß alles. Das ist der Tod im Suppentopf. Da erstarrst du. Entweder du erstarrst zur Salzsäule oder du bist schon mumifiziert. Kardinal König sagte: Unser Problem in der Kirche ist, dass wir zu viele angewärmte Leichen haben.

Also Klartext: Entweder leben oder beerdigen. Aber warm halten, das ist einfach Murks. Und was ihr dazu tun könnt, ist einmal im Jahr zu einer Leiterschulung zu fahren. Ich kann durchaus sagen, dass ich schon einiges verstanden habe, wie man leitet. Aber ich war auch in diesem Jahr im Februar bei Christof Hemberger in Paderborn zu einem Leiterseminar. Und was glaubst du? Ich habe viel gelernt. Heute noch! In dem Moment wo du sagst, ich lerne nichts mehr, da bewegt sich nichts mehr bei dir und in deiner Gruppe auch nicht. Wir brauchen den Austausch, wir brauchen die Informationen, wir brauchen das Miteinanderteilen.

Deshalb einmal im Jahr zum Mittendrin, zum Leiterseminar oder zur Mitarbeiterkonferenz und du bleibst frisch. So einfach ist das.

Paul Metzloff hat vorhin aufgezeigt, wie die Entwicklung in Deutschland ist. Auch hier nicht die These von Helmut Hanusch. Vor zig Jahren hat Kardinal König, den ich sehr schätze und der ein prophetisch begabter Mensch war, gesagt: Die Kirche Europas ist todkrank. Mit euch möchte Gott die Therapie beginnen.

Ich bin jetzt 36 Jahre im kirchlichen Dienst und ich bin gerne da. Ich mag die Menschen und die Menschen mögen mich. Mein Chef sagte immer: Die Dechanten kommen und gehen, der Diakon bleibt. Hängt vielleicht auch damit zusammen, dass Göttingen nicht ganz leicht ist, aber ich mag die Menschen, ich liebe sie. Ich muss sie lieben, wie sie sind, es gibt keine anderen.

Wenn ich diese Kirche, die ich liebe, sehe, werden wir in den nächsten 3 Generationen - also in 60 Jahren - in Deutschland eine Veränderung erleben, die dem Tsunami in Japan und dem Erdbeben in Nepal in nichts nachsteht. Nehmt euch das zu Herzen. Das ist wirklich meine Überzeugung. Die Frage ist: Sind wir da, um Oasen zu bilden?

Der Bischof von Hildesheim hat gesagt: Die Volkskirche, das christliche Abendland ist zu Ende. Wir brauchen Oasen. Das ist das Leitwort für mich in der Gebetsgruppe in Göttingen. Wir können die Wüste nicht aufhalten, sie kommt. Egal was wir heute machen. Was wir brauchen, sind Oasen, aus denen ich das lebendige Wasser des Heiligen Geistes schöpfen kann.

Was für mich immer hilfreich war, das waren die Briefe von Pater Helmut Leonhard aus Ostdeutschland. Was er schrieb, was bei ihm heute ist, ist morgen in Göttingen und übermorgen in Süddeutschland. Das ist die Entwicklung. Wir sind 1/3 Katholiken, 1/3 Evangelische und 1/3 Atheisten. Die am schnellsten wachsende Gruppe sind die Atheisten. Da verändert sich etwas wie beim Klimawandel.

Es ist super, dass wir heute in den verschiedenen Bistümern Beauftragte haben, auch Weihbischöfe, die für die Neuevangelisierung zuständig sind. Aber selbst wenn wir heute 100 Prozent darin investieren - und wir investieren höchstens 20 Prozent -, dann würde das den „Klimawandel“ nicht stoppen. Das heißt, wir müssen uns darauf einstellen, dass es gravierende Veränderungen geben wird und du berufen bist, eine Oase zu sein.

Deshalb empfiehlt unser Bischof auch den Mitarbeitern, 70 % der Arbeit in die herkömmliche Seelsorge und 30 Prozent in Innovation zu investieren. Beim Dialogprozess der Deutschen Bischofskonferenz in Magdeburg, an dem ich für die CE teilgenommen habe, hat mich besonders Bischof Feige beeindruckt, der von seinem Bistum eine kleine Schrift herausgegeben hat mit dem Titel: „Schöpferische Minderheit“.

Darauf können wir uns einstellen. Da müssen wir nicht traurig sein und resignieren. Das ist doch super. Der Herr ist bei uns und wir dürfen eine schöpferische Minderheit sein. Salz der Erde und Licht der Welt. Wir dürfen schöpfen aus den Quellen des Heils, aus dem was Jesus uns verheißen hat: Empfängt immer neu den Heiligen Geist. Lasst euch taufen im Heiligen Geist und gestaltet euren Alltag mit ihm und mit seinen Gaben. ■

Die von Diakon Hanusch empfohlenen Materialien:



„Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

mit Themenbuch, Teilnehmerheft, Mitarbeiterheft, DVD, Lieder-CD



Lebendige Charismatische Gruppen

Christof Hemberger, D&D Medien, 110 Seiten



Kärtchen Pfingstsequenz

Beim Mittendrin in Künzell waren mehrere Tausend Kärtchen in kurzer Zeit vergriffen. Wir haben 30.000 nachgedruckt. Ab sofort können in jeder Anzahl Kärtchen bestellt werden.

Alle Bücher und Materialien sind erhältlich bei: CE Deutschland, Birgittenstr. 22, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen; Tel. 09087-90300; Mail: info@erneuerung.de und auf www.erneuerung.de

KURZ BERICHTET

Frei-Zeit mit Jesus

in Windischgarsten, Oberösterreich vom 23.-29. August 2015

Zu dieser Ferienwoche lädt die Charismatische Erneuerung Österreich ein. Unter dem Motto „Dein Wille geschehe“ wird es ein Fest für alle sein: Familien und Alleinstehende, jung und alt, Christen aller Konfessionen, mit extra Kinder- und Jugendprogramm.



Was uns erwartet: Lobpreis, Vorträge, Workshops, Theater, Gottesdienste, Beisammensein mit Glaubensgeschwistern, herrliche Natur und v.a. Gottes Wirken, wenn wir uns dafür öffnen.

Weitere Infos: www.erneuerung.at

25 Jahre Deutsche Einheit

Am 03. Oktober 2015 feiern wir „Silberhochzeit“ - 25 Jahre Deutsche Einheit. Mit der Projektgruppe 3-Oktober bereiten wir auch in Leipzig einen gemeinsamen Gottesdienst vor. Wir wollen in der neuen Trinitatiskirche beginnen, gehen dann gemeinsam auf einem kleinen Pilgerweg zur Nikolaikirche und enden dort mit einem gemeinsamen Mittagessen (Suppe) und einem Konzert. Herzliche Einladung!

Die genauen Angaben folgen noch. (Thomas Mieth)



Jubiläumsfeier von „Familien mit Christus“

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde das 25jährige Bestehen des Familienzentrums in Heiligenbrunn gefeiert. Beim Rundgang durch das Geistliche Zentrum für Familien sprach Weihbischof Reinhard Pappenberger mit Gemeinschaftsmitgliedern über ihren Weg in die Gemeinschaft



und die Seminarangebote. Diakon Kleinhahn, Geistlicher Leiter der Gemeinschaft und des Zentrums: „Die Seminare sind für Ehepaare, die eine Sehnsucht haben, dass es immer noch schöner in ihrer Ehe werden kann.“

Weitere Informationen unter www.heiligenbrunn.de.

Praktische Hilfe in herausfordernden Zeiten

Der Präsident des päpstlichen Familienrats, Erzbischof Vincenzo Paglia, ist vom Konzept des „Ehe-Kurses“ überzeugt und spricht seine Empfehlung aus: „Der Ehe-Kurs ist ein wunderbares ökumenisches Werkzeug, das Paaren hilft, inmitten der Herausforderungen des modernen Lebens ganz praktisch und konkret in ihre Ehe zu investieren. Wenn sie den Reichtum ihrer Beziehung durch den Ehe-Kurs neu entdecken, bringt sie dies gleichzeitig zurück zur Quelle der Liebe - zu Gott. Das eröffnet ihnen die Möglichkeit, Zeugen des Geheimnisses dieser Liebe und ein lebendiges Beispiel einer Hauskirche zu sein, um andere Paare und Familien in der Pfarrei mit dem Evangelium neu zu erreichen.“

Weitere Infos unter www.ehekurs.org

„Danken schützt vor Wanken, ...“

... loben zieht nach oben“ sagte immer wieder Frau Oswald, die mit ihren 89 Jahren jede Woche in die Gebetsgruppe kam. Recht hatte die alte Dame, die nun im Himmel dankt und lobt. Was mich an der Einladung „25 Jahre Deutsche Einheit - Was können wir tun?“ begeistert, ist die genial einfache Umsetzungsmöglichkeit. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, aber es geht auch ganz einfach - und ist dann auch ganz gut!

In den Kirchengemeinden Göttingens läuten ohnehin Mittags um 12 Uhr die Glocken, um 12.05 Uhr dann je 10 Minuten danken und bitten. Dies kann in freier Formulierung geschehen, in Anlehnung an Nightfever mit dem Anzünden eines Teelichtes im Altarraum, mit Liedern (begleitet von Orgel, Musikband oder a cappella), mit Stille zwischen den einzelnen Dank- und Bittgebeten, mit einem Abschnitt aus einer der Andachten im Gotteslob, oder ... oder ... oder. Es gibt unzählige Möglichkeiten.

Es kann in jeder Kirchengemeinde stattfinden und noch besser in einer Kirche - in einer Stadt oder in einem Stadtteil - mit allen Konfessionen. In einigen Städten findet das Gebet am 3. Oktober schon seit etlichen Jahren auf dem Marktplatz statt. Und natürlich geht es auch zu Hause im Wohnzimmer. Bitte überlegt in Eurer Gebetsgruppe, wie Ihr es machen wollt. Ich werde am 3. Oktober auf jeden Fall in einer der Kirchen Göttingens Gott für das Wunder der friedlichen Revolution mit Kerzen und Gebeten, der Freiheit und Einheit danken, und um Frieden und Freiheit für die vielen Kriegsgebiete der Welt bitten - und danach mit meiner Frau und Freunden aus der Gebetsgruppe durch die Stadt schlendern und je nach Wetter ein schönes Eis oder sonst etwas Gutes genießen.

Sehr herzlich lade ich alle Gruppen und Gemeinschaften ein, am 3. Oktober um 12 Uhr an allen Orten in ganz Deutschland Gott zu danken,

Euer Diakon Helmut Hanusch
(Vorsitzender der CE)

25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT - WAS KÖNNEN WIR TUN?

Thomas Mieth

In diesem Jahr feiern wir 25 Jahre Deutsche Einheit. Der deutschen Einheit ging das Wunder einer friedlichen Revolution voraus, aus der erst die Freiheit und dann die Einheit hervorging. Es war eine Revolution, die mit Kerzen und Gebeten „aus der Kirche kam“ (Pfarrer Christian Führer).

Der Verein „Danken – Feiern - Beten e.V.“, der auch von der CE unterstützt wird, hat eine Idee, wie wir als Kirchen den Tag der deutschen Einheit 2015 geistlich gestalten könnten.

Ein einfacher Vorschlag

Am 3. Oktober 2015 sollen um 12 Uhr überall in Deutschland die Glocken läuten und Menschen zu einem Dank – und Friedensgebet zusammenkommen. Die jeweiligen lokalen Veranstalter - meist Kirchengemeinden - können es in ihrer Tradition komplett in Eigenregie durchführen und verantworten.

Das Friedensgebet kann etwa 25 Minuten dauern und damit symbolisch für 25 Jahre Wiedervereinigung stehen. Folgender Rahmen ist hilfreich: 5 Minuten läuten – 10 Minuten danken – 10 Minuten bitten.

Natürlich können auch Lieder gesungen, Zeitzeugen eingeladen und / oder Schriftlesung und eine Ansprache gehalten werden. Vielleicht gibt es schon eine lokale Liturgie für solche Anlässe. Das entscheidet jeder vor Ort für sich. Das Friedensgebet kann auch vor der Kirche auf dem Kirchplatz stattfinden.

Wer steht hinter der Idee?

Der Verein „Danken – Feiern – Beten e.V.“ (Homepage: www.3-oktober.de) ist eine ökumenische Projektgruppe von Christen unterschiedlicher konfessioneller und regionaler Prägung aus ganz Deutschland. Gemeinsam setzen wir uns seit einigen Jahren dafür ein, dass der „Tag der Deutschen Einheit“ in möglichst vielen Städten in einer Haltung von Dankbarkeit und Fürbitte nicht nur politisch und gesellschaftlich gefeiert, sondern auch geistlich begangen wird.

Interessanterweise fällt dieser Tag in unregelmäßigen Abständen immer wieder mit dem kirchlichen Erntedankfest Anfang Oktober zusammen. Wir finden, dass das durchaus symbolisch ist.

Im vergangenen Jahr hat die Projektgruppe von „Danken – Feiern – Beten“ neben öffentlichen Dankgottesdiensten das 25 jährige Jubiläum des Wunders der friedlichen Revolution und insbesondere des Wunders des Mauerfalls mit einer 38-tägigen Gebetswanderung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze begangen. Alle Ministerpräsidenten

der angrenzenden Bundesländer haben für diese Wanderung die Schirmherrschaft übernommen. Eine Übersicht über diese und andere Tätigkeiten und umgesetzten Ideen vor Ort bietet die website www.3-oktober.de



Was ist das Anliegen?

Die friedliche Revolution und das Wunder der Freiheit und Einheit haben eine wesentliche Wurzel im christlichen Glauben und sind aus der Kirche heraus möglich geworden. Nach der nationalsozialistischen Katastrophe und der sich anschließenden kommunistischen Unterdrückung im Osten unseres Landes, nach so viel Schuld, Leid und Gewalt im Deutschland des 20. Jahrhunderts betrachten wir das Geschehen der Jahre 1989 - 1990 als ein Gnadengeschenk Gottes, das wir nicht vergessen dürfen.



Begegnung von Bischofskonferenz und geistlichen Gemeinschaften

Die katholische Deutsche Bischofskonferenz hat Vertreter von kirchlichen Bewegungen und Gemeinschaften Anfang Juni zu einem Begegnungstag nach Ludwigs-hafen eingeladen. Zum fünften Treffen dieser Art kamen rund 70 Teilnehmer – darunter einige aus der Charismatischen Erneuerung und ihren Gemeinschaften. Der Eichstätter Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB (Benediktiner) stellte ein Wort der deutschen Bischöfe vor, das im Herbst anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ veröffentlicht werden soll. Es geht um die Erneuerung der Arbeit in den Pfarrgemeinden und es heißt „Gemeinsam Kirche sein“.

Auffallend ist, dass auf den 28 Seiten viele Begriffe und Inhalte aufgenommen werden, die in den geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen seit jeher eine wichtige Rolle spielen: Berufung jedes Christen zur Heiligkeit, Priestertum aller Gläubigen, Charismen als Reichtum der Kirche, Gemeinde als Gemeinschaft von Gemeinschaften, persönliche Beziehung zu Christus. Kostproben: „Die Charismen werden vom Wirken des Heiligen Geistes gegeben und hervorgebracht. Sie entzünden sich ursprünglich an der Begegnung mit Jesus Christus und seinem Evangelium ... Die Echtheit eines Charismas erweist sich an seinem dienenden, gebenden,

gütigen und aufbauenden Charakter.“ Als Ziel der Pastoral ist formuliert: „Dabei geht es um eine neue Hinwendung zu Jesus Christus, um ein vertieftes Erkennen und Liebenlernen Jesu. Untrennbar davon ist die erneute Bekehrung zur Evangelisierung, zu einer Kirche, die wächst, indem sie aus sich heraus zu den Menschen geht, besonders zu denen am Rande.“

Im Plenum und in Kleingruppen sprachen die Teilnehmer über die Aspekte des Schreibens. Zu hoffen bleibt, dass es in den Gemeinden und Gemeinschaften aufgegriffen, diskutiert und umgesetzt wird.

(Rainer Straub)

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS



Es gibt noch Restplätze für die Fahrt zum europäischen CE-Kongress vom 1.-4. Oktober 2015 in Warschau. Los geht es am 28.9.15 mit dem Bus, Stationen unterwegs sind Breslau, Krakau, Tschenstochau und Warschau. Ab dem 1.10. Teilnahme am Kongress, danach Heimfahrt nach Deutschland mit dem Bus.

Informationen:
CE-Büro Ravensburg
Tel. 0751-3550797
seminare@erneuerung.de

Vom 6.-26. September 2015 findet in Rom ein weiteres „ICCRS Leadership Formation Institut“ (Leiterschulung) statt. Der Unterricht umfasst Lehren über die Heilige Schrift, die Kirche, den Heiligen Geist, Verkündigung, die CE, Leitung und Evangelisation. Den Teilnehmern werden Workshops über verschiedene Aspekte des Dienstes innerhalb der CE angeboten. Außerdem finden verschiedene Exkursionen nach Rom sowie in vatikanische Behörden statt.

Weitere Infos unter www.iccrs.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

Mitglieder des Vorstandes:

Diakon Helmut Hanusch (Vorsitzender), Schulpfr. Martin Birkenhauer, Elisabeth Blome, Pfr. Josef Fleddermann, Karl Fischer, Diakon Christof Hemberger, Sabine Mengel, Werner Nolte, Marie-Luise Winter

Redaktion:

Karl Fischer, Helmut Hanusch & Christof Hemberger

Layout: Michael Emmerl

Versand:

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen, Tel. 09087- 90300, Fax 90301, E-Mail: info@erneuerung.de

Homepage: www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.:

IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00
BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und den CE-Infodienst durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.500 Stück

Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen ... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen.

JETZT VORMERKEN.
30.09. – 03.10.2016
S. OLIVER ARENA
WÜRZBURG

Heiliger Geist
wirke unter
uns!

pfungsten21

Ein Kongress Charismatischer
Bewegungen in Deutschland

www.pfungsten21.de

Alle wichtigen Informationen finden sich im frisch gedruckten Einladungsprospekt, das dieser CE-Info beiliegt!

MATERIALIEN FÜR DIE PRAXIS

Grundlegende Informationen

- ICCRS, Taufe im Heiligen Geist, 6,90 €
- P. Gallagher Mansfield, Wie ein neues Pfingsten. Der aufsehenerregende Anfang der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche, 5 €
- J. Mohr, Eine Chance für die Kirche - Erneuerung im Heiligen Geist, 5 €
- P. J. Kardinal Cordes, Heiligung & Sendung, 3 €
- H. Lochner, Charismatische Erneuerung. Ein Weg der Neuevangelisierung, 5,95 €
- N. Baumert, Anstößig oder Anstoss? Die Charismatische Erneuerung in der Kath. Kirche, 1 €

Praxisbücher

- C. Hemberger, Lebendige charismatische Gruppen (Standardwerk für Gebetsgruppen), 9,90 €
- A. Schreck, Christ und Katholik, 7 €
- B. Beckmann-Zöller, Pfingsten ist nicht vorbei. Sr. Elena Guerra und ihr Briefwechsel mit Leo XIII, 6,90 €
- CE-Praxishilfen - Teeniarbeit. Anregungen und prakt. Hilfen für GruppenleiterInnen, 128 S., 1 €
- CE-Praxishilfen - Endzeitfieber. Heutige Prophetien und biblische Texte, 176 S., 1 €
- F. Aschoff, Die Gaben des Heiligen Geistes, 6,95 €
- J. Hart/A. Hardt, Basic - Jesumässig durchstarten in 60 Tagen (für Jugendliche), 3 €
- M. u. U. Schmidt, Hörendes Gebet, 10,95 €
- N. Baumert, Dem Geist Jesu folgen: Zur Unterscheidung der Geister, 3 €
- N. Baumert/G. Bially, Pfingstler & Katholiken, 3 €
- N. Kellar, Erwarte neues Feuer, 8 €
- W. Buchmüller, Ruhen im Geist, 5 €
- W. Schäffer, Gebet um Heilung der Lebensgeschichte, 0,50 €

Glaubensseminar „Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes“

- Themenbuch, 9,90 €
- Mitarbeiterheft, 5,50 €
- Teilnehmerheft, 7,90 €
- Vortrags-DVD-Set, 59,90 €
- Doppel-CD „Leben für dich“, 14,99 €
- Postkarte „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“/Hingabegebet 0,10 €/Stück
- DVD „Lieber Pfarrgemeinderat“, 7,50 €

Theologische Orientierungen

- Der Geist macht lebendig (Joh 6,63). Theologische und pastorale Grundlagen der CE Deutschland, 1,50 €
- Vergebung empfangen. Umkehr und Sündenvergebung im seelsorglichen Gespräch mit Laien, 1 €
- Körperliche Phänomene & geistliche Vorgänge, 2 €
- Zur Praxis der Marienfrömmigkeit, 2 €
- Gebet um Befreiung. Ein Beitrag zum innerkirchlichen Gespräch (erweiterte Neuauflage), 2,50 €
- Theol. Ausschuss ICCRS, Gebet um Heilung 3,50 €

DVDs und CDs

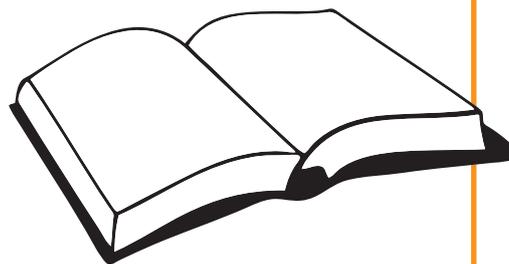
- DVD Ein neues Pfingsten. Die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche. Ein faszinierender Film über Anliegen und Anfänge der CE, 6 €
- CD H. Hanusch, Sprachengebet, 3,50 €

Faltblätter (kostenlos)

- Faltblatt CE-was ist das?
- Faltblatt JCE-was ist das?
- Faltblatt KidsCE-was ist das?
- Faltblatt Dienstgruppe Seelsorge
- Faltblatt Leiteraus- und Weiterbildung in der CE Deutschland
- Faltblatt Verständliche Fragen - biblische Antworten
- Faltblatt Hinweise zum segnenden Gebet
- Faltblatt Hinweise zum biblischen Zehnten
- Gebetskärtchen Pfingstsequenz
- CE-Info (4x jährlich, auf Spendenbasis)

Die Materialien sind erhältlich bei:

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen, Tel. 09087-90300, Fax 09087-90301, Mail: info@erneuerung.de; Onlinebestellung unter www.erneuerung.de



TERMINE

CE-Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte 2015



Pilgerreise der CE zur Internationalen Konferenz in Warschau

28. September bis 4. Oktober
Besichtigung von Breslau, Krakau, Tschenstochau

und Teilnahme an der Europäischen CE-Konferenz in Warschau; es gibt noch eine begrenzte Anzahl an Plätzen in Doppelzimmern.

Leitung: Pfr. Josef Fleddermann, Marie-Luise Winter



CE-Leiteraus- und Weiterbildung, Baustein 3: „Die Person des Leiters – ausgerüstet zum Dienst“

11.-13. September in 31683 Obernkirchen

Bei diesem Seminar geht es um die Person des Leiters und der Leiterin. Die Berufung

zum Leiten ist immer auch eine Berufung zum Dienst an anderen. Sich in diesen Dienst stellen zu lassen, verlangt einen eigenen persönlichen Weg der Jüngerschaft und einen ehrlichen Blick auf sich selbst. Wir möchten praktisch aufzeigen, wie sich die Gabe des Leitens und die jeweilige eigene Persönlichkeit optimal entfalten können.



Schulung für den Kindermitarbeiter/innen (KiMa)

6.-8. November 2015 in Würzburg

Für alle, die im Bereich christlicher Kinderarbeit tätig sind oder

werden wollen. Näheres im Flyer, der dieser CE-Info beiliegt.



Voll dabei - Wochenende

23.-25. Oktober in 86747 Maihingen

Ein Wochenende für junge Familien, um geistlich

und körperlich aufzutanken. Mit Kinderprogramm und gemeinsamen Zeit von Eltern und Kindern. Näheres im Flyer, der dieser CE-Info beiliegt.



Berufsbegleitende Jüngerschaftsschule „root“ der CE

Von November 2015 bis März 2017 in 86742 Fremdingen - Hochaltingen

Unsere Jüngerschaftsschule führen wir gemeinsam mit Haus St. Ulrich an insgesamt 5 Wochenenden und einer Seminarwoche durch. Der Name „root“ (Wurzel) ist Programm: Es geht nicht um kopflastiges Glaubenswissen, sondern um ein festes und starkes Fundament - darum, bei Gott selbst „Wurzeln zu schlagen“. Zielgruppe: Junge Erwachsene ab 18 Jahren. Näheres im Flyer, der dieser CE-Info beiliegt.

CE in den Diözesen

CE Aachen

30.8. in 52538 Selfkant, Süsterseel:
Bisumstreffen mit Pfr. Heinzen

CE Hamburg

6.9. 9-17.30 Uhr im Kloster Nütschau:
Bisumstreffen

Infos: Gisela-Maria Leenen,
Tel. 040-5517074,
E-Mail: Gisela-Leenen@gmx.de

CE Hildesheim

20.9., 15 Uhr in Goslar, Reußstr. 4, St.
Jakobus-Haus: Lobpreisgottesdienst;
Mitbringbüffet;
Infos: Tel. 05366-989628

CE Münster und Osnabrück

17.-19.7. in Münster, Haus Mari-
engrund: Seminar „Erneuert euer
Denken!“ (Röm 2,12), Referentin:
Marie-Luise Winter;
Anmeldeschluss: 1.7.

6.9., 15.30Uhr, in 26899 Rhede/Ems,
St. Nikolaus, Schulstr. 1a: Lobpreis-
und Segnungsgottesdienst

17.10., 15-18 Uhr in 26899 Rhede/
Ems, Altes Pfarrhaus, Schulstr.1a:
Vertiefungsnachmittag Charismen II
„Die Gaben des Dienens“;
Referentin: Marie-Luise Winter

Infos: Marie-Luise Winter, Tel. 02861-
924986; Mail: MLWinter@web.de;
www.ce-muenster.de

Pfr. Josef Fleddermann,
Tel. 0421-62009030;
Mail: josef.fleddermann@st-marien.de

CE Paderborn

20.-26.7. in 63849 Leidersbach-Ebers-
bach: Sommerfreizeit „Fuel station“;
Infos: Tel. 02994-9344
Mail: h.wieners63@web.de

CE Passau

18.7. 14 Uhr im Pfarrzentrum Alkofen:
Mitgliederversammlung CE für die
Diözese Passau e.V.; 15 Uhr CE Treffen
ATEMPAUSE „Jeder nehme sein Kreuz
auf sich“; 19 Uhr Lobpreisgottesdienst
Infos: www.passau.erneuerung.de

CE Würzburg

19.7., 2.8., 13.9. in 63939 Würth a.M.,
Luxburgstraße 21, Haus Maria und
Martha, Gebetsstag

25.-27.9. in 63939 Würth a.M.,
Luxburgstraße 21, Haus Maria und
Martha, Seminar mit Graf v. Branden-
stein Zeppelin

Gemeinschaften und Werke in der CE

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

2.-11.8. Familienteam-Elternteraining
„Das Wasserfarbenglas im Ehebett“

15.-23.8. Geistliche Familienerholung
„Mit der Bibel leben“

6.-12.9. Ora et labora „Bauen im
Auftrag des Herrn“ (Neh 8,15)

7.-12.9. Jugend-Woche (13 – 19 Jahre)
„Selbstannahme“

24.-27.9. Ehefrauen-Wochenende
„Tochter Gottes sein“

2.-4.10. Familien-Wochenende „Wort
und Brot, von dem wir leben“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

9.-11.10. Ehepaar-Workshop (ohne
Kinderprogramm) „Tanzen als Weg
zur Einheit im Paar“

16.-18.10. Wochenende für Junge
Erwachsene ab 20 Jahre „Identität
von Mann und Frau“

ihr die Großtaten Gottes verkündet...“
14.-18.8. Gebetsseminar „Das Gebet
ist der Schutzwall des Glaubens“
(Tertullian)

18.-27.8. Exerzitien mit Einzelbeglei-
tung für junge Erwachsene „Tage des
Heils und der Heilung anhand der acht
Lebensphasen nach Erikson“

27.-30.8. Vertiefungstage für junge
Erwachsene „Die Liebe des Vaters“

30.8.-3.9. Pastoral-Theologischer Kurs
für Priester „Personsein aus der Sicht
der Theologie des Leibes“

3.-6.9. Geistliche Tage mit Schweigen
„40-stündige eucharistische Anbetung
– Seelsorge – Triduum“

3.-6.9. Gebetsseminar „Jesusgebet
und innere Heilung“

4.-6.9. Geistliches Wochenende „Ich
und der Vater sind Eins“

5.-6.9. Familienheilungstage – Block-
veranstaltung Teil II

26.-30.9. Wachstumsexerzitien „Inne-
re Heilung und Heiligkeit“

30.9.-4.10. Jericho Tage „Heilung
durch das Schuldbekenntnis“
(Confiteor)

1.-4.10. Geistliche Tage mit Schweigen
„40-stündige eucharistische Anbetung
– Seelsorge – Triduum“

3.10. Heilungsgebetstag; Referenten:
P. Hans Buob SAC, Barbara Huber UAC

8.-11.10. Geistliche Tage „Meine Seele
preist die Größe des Herrn“

9.-11.10. Wer bin ich in den Augen
Gottes? „Zieht den neuen Menschen
an, der nach Gottes Bild geschaffen
ist.“ (Eph 4,24)

9.-11.10. Wochenende für Ehepaare
„Marriage Encounter“

9.-11.10. Männerwochenende „Hei-
lung der Vaterwunde – Businessplan
für meine Seele“

11.-13.10. Gesprächsseelsorge –
Vertiefungskurs Teil II

13.-18.10. Exerzitien mit Einzelbeglei-
tung „Dem Markusevangelium
entlang!“

14.-18.10. Ritiri-Tage in Gemeinschaft

16.-18.10. Heilungstage für Frauen
„Jesu Gewand berühren“

Katholisches Evangelisationszentrum
St. Petrus, Hauptstraße 70, 94563
Otzing, Tel. 09931-2459; Mail:
evangelisationszentrum.st-petrus@
kirche-bayern.de

8.8. Seminarstag „Der heiligste Namen
Jesu“

5.9. Seminarstag „Weisheit in göttli-
cher Liebe“

Gemeinschaft der Seligpreisungen,
Ostwall 5, 47589 Uedem;
Tel. 02825-535871;
E-Mail: info@seligpreisungen-uedem.de;
www.seligpreisungen-uedem.de

2.-4.10. Der Weg des Vertrauens.
Wochenendseminar

Dance&Praise®, 86747 Mailingen;
Tel. 09087-920470;
www.dance-and-praise.de

2.-8.8. Sommertanzwoche; Referen-
tinnen: Barbara J. Lins, Kerstin Schlu-
e, u.a.

Paulus-Gemeinschaft, Degenfelder
Strasse 50, 73111 Lauterstein/Wei-
ßenstein, Tel. 07332-924127,
www.paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

10.10., 9-17 Uhr: Seminarstag zum
Thema „Der Heilige Geist“;
Referent: Pfr. Carsten Wagner

Rachels Weinberg, Christiane Kurpik,
Domhof 8, 31134 Hildesheim;
Tel. 05121-133761;
E-Mail: rachelsweinberg@email.de

18.-20.9. in 38723 Seesen: Rachels
Weinberg Einkehr-Wochenende „Heil-
same Hoffnung nach Abtreibung“

23.-25.10. in 88326 Aulendorf: Ra-
chels Weinberg Einkehr-Wochenende
„Heilsame Hoffnung nach Abtrei-
bung“

23.-25.10. in 88326 Aulendorf: Ra-
chels Weinberg Einkehr-Wochenende
„Heilsame Hoffnung nach Abtrei-
bung“

Initiative Neuevangelisation in der
CE München-Freising; Karin Hecht-
berger, Tel. 089/37962391;
Mail: k.hechtberger@web.de

23.-25.10. in 81477 München-Solln,
Schönstattzentrum Herherichstr. 138:
Seelsorge-Seminar mit Margret Frey
und P. Walter Winopal SDS

Termine überregionaler CE-Veran-
staltungen bitte per E-Mail senden
an: info@erneuerung.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. September 2015